



Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Der aktuelle Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite. Nach einem verregneten Sommer 2014 können wir Temperaturen mit historischem Höchstwert geniessen. Temperaturen, welche wir eigentlich nur aus den Ferien im Süden kennen. Doch wie immer beim Wetter ist es nie allen recht: Den einen ist es zu heiss, andere finden es gerade okay, aber wohl kaum jemandem war es in den letzten Wochen zu kalt.

Eine Abkühlung im Schwimmbad oder im eigenen Pool, ein kaltes Glace aus der Tiefkühltruhe, ein angenehmer Luftstrom vom Ventilator oder gar ein neues Klimagerät im Haus, helfen die heissen Temperaturen zu mildern.

Insbesondere die kühle Luft von Ventilatoren und Klimageräten war in diesem Sommer ein Renner. In den Geschäften wurden die Geräte um ein mehrfaches des üblichen Bedarfes nachgefragt und schnell waren sie auch ausverkauft. Jedes dieser Geräte beeinflusst natürlich auch den Stromverbrauch des Haushaltes. Die regionalen Stromversorger haben bereits Ende Juli einen hitzebedingten Anstieg des Stromverbrauches kommuniziert! Durchaus möglich, dass dem einen

oder anderen Käufer eines Klimagerätes die Freude über die angenehme Raumtemperatur mit der nächsten Stromrechnung etwas getrübt wird.

Zu meinem Gemeinderatsressort gehört neben dem Themenfeld «Soziales» auch das Themenfeld «Energie» - ein spannendes und mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates auch aktuelles Thema.

Ich möchte daher die aktuellen Sommertemperaturen und den dadurch erhöhten Stromverbrauch als Anstoss nehmen, in den nächsten Ausgaben des Dorfblattes jeweils einem «Energiespartipp» Platz zu geben.

Wussten Sie beispielsweise, dass in jedem Haushalt 50 bis 100 Elektrogeräte in Betrieb sind? Oder dass jeder Haushalt mit einfachen Massnahmen und ohne Komfortverlust bis zu 30% Strom einsparen kann? Wie sparsam gehen Sie bereits mit Energie in Ihrem Haushalt um? Finden Sie es heraus. Mehr dazu im ersten Energiespartipp in diesem Dorfblatt.

Vizegemeindepräsident
Willi Rubli

Energiespartipp

Energiesparen im Alltag

Wie sparsam gehen Sie in Ihrem Haushalt mit Energie um? Mit wenigen Angaben können Sie genau das in Erfahrung bringen: EnergieSchweiz hat ein Instrument entwickelt, das Ihnen die Möglichkeit bietet, Ihren Energieverbrauch im Haushalt in den Bereichen Heizung/Warmwasser, Elektrizität und Mobilität mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch zu vergleichen.

Es steht auf www.energieschweiz.ch/energie-check zur Verfügung. Der Rechner richtet sich sowohl an Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer als auch an Mieterinnen und Mieter. Mit einigen wenigen Angaben erhalten Sie Ihr eigenes Energienutzungsprofil.

Probieren Sie es gleich aus.

(Quelle: EnergieSchweiz)

Schreinerei Gerber Innenausbau und Möbel GmbH

Oberdorfstrasse 17, 4202 Duggingen
Tel./Fax 061 751 11 64, e-Mail: k.gerber@intergga.ch

- Allg. Schreinerarbeiten
- Parkett und Laminatböden
- Möbelbau
- Möbel auffrischen und renovieren
- Fenster, Türen und Küchen
- Einbauschränke und Garderoben
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Drechslerarbeiten
- Glaserarbeiten
- Feng Shui Möbel nach Mass

Möchten Sie mehr wissen? www.schreiner-gerber.blogspot.com

Beschlüsse des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat seit dem Redaktionsschluss zur letzten Ausgabe des Dorfblatts an fünf Arbeits-Sitzungen mehrere komplexe Geschäfte vorberaten und an einer drei weiteren Sitzungen 30 Beschlüsse gefasst. Nachfolgend wird, wie üblich, über die wichtigsten Entscheide informiert.

Konzept Werterhalt

Was ist das....?

Das Werterhalt-Konzept dient der nachhaltigen baulichen und finanziellen Planung von Sanierungen und Erneuerungen der Gemeindewerke. Ein vom Gemeinderat beauftragtes Unternehmen erarbeitete ein Erhaltungsmanagement inklusive einem Massnahmenprogramm für die folgenden zehn Jahre. Für Duggingen wurde im Januar 2009 die Firma Sutter Ingenieur und Planungsbüro AG mit diesem Projekt beauftragt. Im Oktober 2013 wurde die Neubeurteilung Werterhaltung der Gemeindewerke in Angriff genommen. So wurde der aktuelle Zustand von allen Gemeindewerken wie Wasser und Abwasser, öffentliche Beleuchtung und Strassen erfasst und der Sanierungsbedarf beurteilt. Der Gemeinderat hat am 23.06.2015 den Bericht und die Planunterlagen «Erhaltungsmanagement der Gemeindewerke 2014» in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Das Gesamtkonzept wird weiterhin als Richtlinie für die strategische Planung zum Erhalt der Gemeindewerke dienen. Für die Nachführung durch die beauftragten Unternehmen ist der Bauverwalter verantwortlich. Duggingen ist mit diesem Werterhalt-Konzept vielen anderen Gemeinden einen Schritt voraus und kann nur sagen, dass sich diese Investition lohnt. Interessierte können gerne bei der Verwaltung den Schlussbericht mitsamt den Planunterlagen einsehen.

Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 16.09.2015

An der kommenden Gemeindeversammlung vom 16. September 2015, 19.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Ameise werden folgende Traktanden behandelt:

01. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 10.06.2015
02. Sondervorlage, Beratung und Genehmigung des Kredits in der Höhe von CHF 3'200'000.-- Neubau der Gemeindeverwaltung
03. Verschiedenes

Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Neues Mitglied in der Bau- und Planungskommission

Der per 30.06.2015 aus dem Gemeinderat zurückgetretene Fabian Kilchenmann, Ressort Tiefbau und Werke, wurde von der Bau- und Planungskommission (BPK) angefragt, ob er nach seiner Demission als Exekutivmitglied weiterhin in der BPK mitarbeiten würde. Da er weiterhin Interesse an diesem Amt bekundete, wurde Fabian Kilchenmann per 1.09.2015 als Mitglied in die Bau- und Planungskommission gewählt.

Pausenplatzterweiterung

Anfang Mai 2015 wurde ein Antrag zur Pausenplatzterweiterung eingereicht. Zu diesem Zweck soll der nord-östlich mit Bäumen bewachsene Abhang umgestaltet werden. Der Antrag wurde vom Schulrat unterstützt. Die Pausenplatzterweiterung soll der verstärkten Aktivierung der Kinder in den Pausen dienen und damit das Spielen und die sozialen Interaktionen fördern. Begründet wurde der Antrag unter anderem auch damit, dass ab dem Schuljahr 2015/16 mehr Kinder die Schule besuchen werden. Insgesamt werden es 104 SchülerInnen sein. Der Budgetantrag für das Jahr 2015 im Jahr 2014 enthielt keine Kostenschätzung oder Projektskizzen. Damals wurden CHF 40'000.-- pauschal eingerechnet, mit der Absicht, die Massnahmen in eigener Regie mit der Unterstützung der Eltern umzusetzen. Der Gemeinderat hat in der Budgetdebatte diesen Antrag abgelehnt und stattdessen einen kleinen Planungskredit eingesetzt. Der vorliegende Antrag bestätigt diese Vorgehensweise, da mittlerweile CHF 100'000.-- zur Diskussion stehen. Dies ist für den Gemeinderat ein nicht vertretbarer Betrag. Das Projekt muss auf eine tiefere Summe redimensioniert werden. Das Konzept und die Grundidee werden als interessant gewertet und der Gemeinderat ist der Meinung, dass das Projekt weiter zu verfolgen ist. Das Pausenplatzkonzept und der Antrag wurden als Grundlage für das weitere Vorgehen wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Auch ist klar, dass bei einer Pausenplatzterweiterung, wie sie hier vorliegt, den Sicherheitsvorgaben die höchste Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Die vorgesehenen Rodungsarbeiten bergen je nach Umfang das Risiko, dass der Hang instabil wird. Deshalb sollte erst ein forstlicher Eingriff vorgenommen und danach die Gestaltungsplanung überprüft werden. Dies muss mit dem Revierförster als Fachperson geplant werden. Die Umsetzung obliegt der Verwaltung. Für die Liegenschaften im Eigentum der Einwohnergemeinde liegt die politische Zuständigkeit beim Ressort Hochbau und Planung. Die Nutzer der Liegenschaften werden jedoch in der Regel bei der Umsetzung der von ihnen angeregten Massnahmen gezielt einbezogen. Für Detailabklärungen im Zusammenhang mit baulichen Massnahmen ist die Verwaltung zuständig.

Die vorläufige Umsetzungsplanung wurde wie folgt festgelegt:

Budget 2016 forstlicher Eingriff
Budget 2016 Detailplanung (Überprüfung und Redimensionierung des vorliegenden Konzepts)

Budget 2017 Umsetzung

Im Gärtli – Vergabe Baumeister- und Sanitärarbeiten

Die Aufträge für die Baumeister- und Sanitärarbeiten wurden aufgrund des wirtschaftlich günstigsten Angebots an die Firma Albin Borer AG, Bahnhofstrasse 28, 4242 Laufen und an die Firma Lissag AG, Industriering 27, 4227 Büsserach, vergeben. Die Budgets liegen bei CHF 381'000.-- und 75'000.--. Die Firma Albin Borer AG offerierte für CHF 262'453.95 und die Firma Lissag AG für CHF 68'573.55.

An der Gemeindeversammlung vom 10.06.2015 wurde der Kredit über CHF 580'000.-- für das Projekt Ausbau der Erschliessungsstrasse «Im Gärtli» inkl. neuer Werkleitungen genehmigt. Aufgrund der Objektgrösse für die Erschliessung Underholle (Im Gärtli, Anna-Zipper-Weg und Tiergartenweg) wurde für die Baumeisterarbeiten eine öffentliche Submission durchgeführt. Der Offertvergleich datiert vom 24.04.2015 für die Baumeisterarbeiten resp. 21.05.2015 für die Sanitärarbeiten. Für die Sanitärarbeiten wurden im Einladungsverfahren nur die Arbeiten für die Strasse Im Gärtli inkl. der Verbindungsleitung in die Brunngasse ausgeschrieben.

Dem Gemeinderat wurde der Vergabeantrag zur Genehmigung vorgelegt. Alle Unternehmer haben ihre Angebote termingerecht eingereicht. Als Vergabekriterium wurde jeweils zu 100 % der Preis festgelegt. Da es zurzeit nur um die Auftragsvergabe «Im Gärtli» geht, wurde nur dieser Auftrag betrachtet.

Neubau Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat hat das Bauprojekt der neuen Gemeindeverwaltung mit den revidierten Plänen und nach dem aktuellstem Kenntnisstand zu erwartenden Baukosten in der Höhe von CHF 3'400'000.-- zur Kenntnis genommen. Auf dieser Grundlage hat er den Kreditantrag in der Höhe von CHF 3'200'000.-- genehmigt und an die Gemeindeversammlung vom 16.09.2015 überwiesen. Ein Teil der Finanzierung wurde von der Gemeindeversammlung am 18.09.2013 bereits mit dem Planungskredit in der Höhe von CHF 200'000.-- beschlossen. Diese Leistungen sind im gesamten Kostenvoranschlag enthalten. Aufgrund des eingereichten Baugesuchs wurden bei Unternehmen Richtpreisofferten eingeholt, damit der Kostenvoranschlag ermittelt werden konnte. Um die Einwohner bereits vor der Gemeindeversammlung umfassend zu informieren und möglichst alle Fragen im Vorfeld zu klären, wird am **26.08.2015** eine **Informationsveranstaltung** durchgeführt. Die Einladungen erfolgten mittels Flyer. Die besondere Baukommission «Windlinhaus» vertritt die Gemeinde Duggingen gemäss § 1 der Organisations-, Kompetenz- und Entschädigungsverordnung als Bauherrin in allen Bereichen im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben.

Rücktritt Schulrat und Ersatzwahl

Per 30.06.2015 hat Monika Bendel ihren Rücktritt als Schulrätin bekannt gegeben. Der Gemeinderat hatte in der Folge die Ersatzwahl angeordnet und einen allfälligen Nachwahltermin festgelegt. Die Ersatzwahl für den vakanten Sitz im Schulrat wurde auf den **18.10.2015** festgelegt. Sollte an diesem Tag niemand gewählt werden, findet die Nachwahl voraussichtlich am 28.02.2016 statt. Die Publikation an alle EinwohnerInnen erfolgte aufgrund der Kurzfristigkeit mittels eines Extrablattes.

Monika Bendel war ebenfalls Mitglied der Betriebskommission Mittagstisch. Der Schulrat wurde aufgefordert, so bald wie möglich ein anderes Mitglied zur Wahl vorzuschlagen. Wir danken Monika Bendel an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft, in den vergangenen Jahren während eines

erheblichen Teils ihrer Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit tätig gewesen zu sein. Für die Zukunft wünschen wir ihr in allen Lebensbereichen alles Gute.

Spitex AVENIR – Neue Leistungsvereinbarung

Im Dorfblatt vom Juli/August 2015 wurde bereits über die Geschäftsübergabe der Spitex AVENIR berichtet. Nach der erfolgten definitiven Vertragskündigung mit der Spitex Birschtal konnte der Gemeinderat zur Sicherstellung der Dienstleistung ab 01.01.2016 den neuen Vertrag mit der Spitex Reinach GmbH genehmigen. Für die Gemeinde Duggingen bedeutet dies, dass für das Budget 2016 rund CHF 80'000.-- vorzusehen sind. Dies ist in etwa gleichbleibend mit dem Budget 2015. Für die Dienstleistungsempfänger bedeutet es, dass wir nach wie vor eine kompetente und professionelle Pflege erwarten dürfen.

Neubesetzung im Schulsekretariat

Mit Beschluss vom 18.08.2015 hat der Gemeinderat Evelyne Mangold als Schulsekretärin per 01.09.2015 angestellt. Sie wird die Nachfolge von Françoise Kilchenmann antreten. Da Evelyne Mangold bereits im Schulsekretariat der Gemeinde Zwingen tätig ist, bringt sie die notwendige Erfahrung mit. Wir sind überzeugt, dass sie sich innert Kürze in Duggingen einleben wird. Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf ihren persönlichen Dorfblattbeitrag in der nächsten Ausgabe.



Auf den Hund gekommen

Cert. CBST (Zertifikat Canine Behavior Science and Technology von Companion Animal Science Institute)

Zertifizierter Clicker Trainer

Mitglied: Assoc. of Animal Behavior Professionals (AABP), International Assoc. of Animal Behavior Consultants (IAABC), Internationaler Verband der HundetrainerInnen (IBH)

Leonard "Buzz" Cecil

Tel. 076 587 1119

Homepage: <http://www.auf-den-hund-gekommen.net>

Email: buzz@auf-den-hund-gekommen.net

Hunde Verhaltensmodifikation

Hund<->Hund Aggression bzw. Angst
Hund<->Mensch Aggression bzw. Angst
Rückruf / Laufen an der lockeren Leine
übermässiges Bellen / Personen "verteidigen"
Futterneid / destruktives Verhalten
allgein. "Gehorsam" u.v.m.

Sämtliche Trainingstechniken erfolgen ohne Angst, Schmerz oder Angst vor Schmerzen. Kein Druck oder Zwang. Training bei Ihnen Zuhause oder wo das unerwünschte Verhalten auftritt.

Menschen in schwierigen Situationen beistehen?

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Birstal besteht seit 01.01.2013 und ist für die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Duggingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach zuständig.

Die Gemeinde Duggingen sucht sozial engagierte Privatpersonen, die sich für hilfsbedürftige Menschen über einen längeren Zeitraum einsetzen möchten.

Bringen Sie ein gewisses Mass an Lebenserfahrung, einen integren Charakter sowie Geduld und Verständnis für Menschen in aussergewöhnlichen Lebenssituationen mit? Idealerweise runden Kenntnisse in der einfachen Finanzverwaltung Ihr Profil ab.

Falls das auf Sie zutrifft, Sie interessiert sind und/oder noch Fragen haben, freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren. Frau Caroline Zürcher, Präsidentin Spruchkörper II (061 599 85 73) oder Herr Werner Senn, Revisor KESB Birstal (061 599 85 79), stehen Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung oder nehmen Ihre Anmeldung entgegen.

KESB Birstal
St. Jakob-Strasse 41
4132 Muttenz
birstal@kesb-bl.ch

Jungbürgerfeier ohne JungbürgerInnen?

Im letzten und vorletzten Jahr wurde die Jungbürgerfeier mit viel Herz und Eifer geplant. Frühzeitig wurden die Einladungen an alle 18-jährigen Schweizerinnen und Schweizer in Duggingen verschickt. Leider konnte der Anlass beide Male nicht durchgeführt werden. Warum? Das können wir von der Gemeindeverwaltung nicht beantworten - für beide geplanten Feiern folgte keine resp. nur eine Anmeldung. Ich zerbreche mir seitdem den Kopf darüber, wie ich das Interesse unserer jungen Erwachsenen wecken könnte. Aus diesem Grund habe ich es gewagt, das Wort an die diesjährigen Jungbürgerinnen und Jungbürger zu richten. In der Einladung zur diesjährigen 1. August-Feier hatte ich die Gelegenheit genutzt und mich für die Entgegennahme von Ideen und Anregungen zur Verfügung gestellt - in der Hoffnung, dass in diesem Jahr eine Feier steigen wird. Immerhin konnten wir zwei JungbürgerInnen an der 1. August-Feier begrüßen. Das scheint doch schon mal ein guter Anfang zu sein. Ob sich die Bemühungen weiter gelohnt haben, wissen wir noch nicht.

In diesem Sinne rufe ich alle Dugginger Schweizerinnen und Schweizer mit Jahrgang 1997 nochmals auf, in Zusammenarbeit mit mir, einen tollen Anlass auf die Beine zu stellen.

Melanie Brägger, Assistentin des Gemeindeverwalters

Der Rosengarten lud ein – und alle sind gekommen.

Nach jahrelanger Planung und Bauerei war es am 7. Juni 2015 soweit. Der neue Rosengarten, wie das Seniorenzentrum Rosengarten Laufen in der Umgangssprache genannt wird, öffnete seine Türen für die Öffentlichkeit. Bereits zum Gottesdienst mit anschliessender Segnung der Kapelle, waren die Plätze bis mehr als auf den letzten Stuhl besetzt.

Umrahmt wurde der Tag von verschiedenen Attraktionen, von musikalischen Darbietungen und den beiden Clowninnen Piffa und Fisi-Madenta. In fachkundigen Führungen oder auch auf «eigene Faust» konnten die zahlreichen Gäste die grosszügigen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten des Neubaus kennenlernen.



Der neue Rosengarten ist mehr als «nur» ein Altersheim. Er verfügt über eine speziell für demenzkranke Menschen konzipierte Abteilung mit der entsprechenden Infrastruktur und einem Dementengarten. Auch gibt es eine Pédicure und einen Coiffeursalon, beide bieten ihre Dienste auch für externe Kunden an. Nicht zu vergessen ist das neue Restaurant «Rosengarten», welches auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Ob auf dem gedeckten Sitzplatz oder drinnen, ein Besuch lohnt sich! Nun wird es noch darum gehen, das alte Gebäude abzureissen und an seiner Stelle den grosszügigen Rosengarten-Park zu realisieren.

Der neue Rosengarten – ein Treffpunkt für Alt und Jung, für Gross und Klein – herzlich willkommen!

www.sz-rosengarten.ch





Einladung zur Waldbegehung «Quellfassungen im Pelzmühletal»

**Samstag, 19. September 2015, 13.00 Uhr,
bei der Kirche, gemeinsamer Marsch via Baselbrünneli zur IWB-Hütte**

Gerne laden wir alle EinwohnerInnen zu unserer traditionellen ‚Waldbegehung‘ ein. Entdecken Sie dieses Jahr das wertvolle Nass rund um den Seewenbach, unsere gefassten Wasserquellen im Pelzmühletal. Erleben Sie einen interessanten, unterhaltsamen, aufschlussreichen Nachmittag eingebettet in einer wunderschönen Natur. Sie erfahren Vieles über:

die Quellfassungen der IWB im Pelzmühletal, und vieles mehr

Nach diesem lehrreichen, aufschlussreichen, sportlichen Rundgang laden wir Sie herzlich ein, zum üblichen Imbiss bei gemütlichem Beisammensein bei der IWB-Hütte.

An alle, die nicht bis zur IWB-Hütte wandern können: nutzen Sie die Mitfahrgelegenheit um 13.30 Uhr ab Kirche. Für eine Rückfahrgelegenheit zwischen 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr wird gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Bürgergemeinde Duggingen

RAIFFEISEN Wir machen den Weg frei!



Matthias Christ
Kredit- und Vorsorgeberatung
Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen
Hauptstrasse 107, 4147 Aesch
Tel. 061 756 50 30
www.raiffeisen.ch/aesch-pfeffingen

Reden Sie mit uns über Ihre Vorsorge.



Vorsorgecheck – Risiken erkennen und beseitigen

Wie sieht meine finanzielle Situation im Falle einer Erwerbsunfähigkeit aus? Ist meine Familie oder mein Partner im Todesfall abgesichert? Steht genügend Vermögen für die Zeit nach der Pensionierung zur Verfügung? Ist es möglich, durch die Vorsorge Steuern zu sparen?

Wir unterstützen Sie bei der Beantwortung dieser Fragen. Aufgrund Ihrer aktuellen Situation und Ihrer Ziele zeigen wir Ihnen die Vorsorgelösung auf, die Ihren persönlichen Bedürfnissen am besten entspricht. Dazu kann zum Beispiel die finanzielle Absicherung im Todesfall gehören – damit Ihre Liebsten finanziell sorgenfrei leben können. Auch die Absicherung des gewohnten Lebensstandards im Invaliditätsfall und bei Pensionierung sind zentrale Ziele einer umfassenden Beratung.

Situationen, die Vorsorgeanpassungen erfordern

Zum Beispiel bei folgenden Veränderungen im Privatleben: Alleinstehend, Konkubinat, Heirat, Kinder, Scheidung. Im Berufsleben können folgende Punkte anstehen: Selbständigkeit, Teilzeittätigkeit, Wechsel des Angestelltenverhältnisses, Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Auch die Erwerbstätigkeit in Bezug auf Familie und Weiterbildung muss eine Überlegung wert sein. Eine Anpassung erfordert auch die Pensionierung und der Kauf von Wohneigentum.

Je besser Sie uns über Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele informieren, desto besser und persönlicher können wir Sie beraten. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns, damit wir Sie in Ihrer persönlichen Vorsorge unterstützen können.

Matthias Christ, Kredit- und Vorsorgeberatung, Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen

Karies vermeiden! Helfen Sie mit.

Um die Zähne ein Leben lang gesund zu erhalten, gibt es ein paar wenige und einfache Regeln und Tipps, die es sich zu beachten lohnt. Ganz wichtig ist dabei, dass schon Kinder lernen, auf eine gute und regelmässige Zahnpflege zu achten, wobei den Eltern eine grosse Verantwortung zukommt: Sie sollten ihre Kinder bei der täglichen Zahnpflege unterstützen und sie zur jährlichen zahnärztlichen Untersuchung begleiten. In den meisten Kantonen beginnt die staatliche Karies-Vorbeugung erst im Kindergarten.

Die Zahnärztesgesellschaften beider Basel SSO haben sich darum entschlossen, Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren **kostenlos zahnärztlich zu untersuchen. Damit wollen die Zahnärzte dazu beitragen, der verbreiteten Kleinkindkaries vorzubeugen.**

Karies auch bei Kleinkindern

Karies kann auch Milchzähne befallen, denn Zahnbelag bildet sich bereits an den ersten Zähnen. Er besteht aus Bakterien und deren Stoffwechselprodukten. Kann dieser Vorgang ungestört verlaufen, siedeln sich auf der ersten Schicht neue Mikroorganismen an und vermehren sich. Die Bakterien verwandeln Zucker in Säure, die wiederum den Zahnschmelz angreift. Deshalb sollten Eltern ihrem Kind ab Durchbruch des ersten Milchzahnes täglich die Zähne putzen. Absolut zu vermeiden ist das Dauernuckeln an der Schoppenflasche beim Einschlafen und während der Nacht. Weiter ist darauf zu achten, dass die Kinder zwischen den Mahlzeiten keine zuckerhaltigen Getränke oder Nahrungsmittel zu sich nehmen. Beim Kauf von Süssigkeiten sollte auf das «Zahnmännchen»-Signet geachtet werden.

Vorsicht mit Zähneputzen nach sauren Speisen

Saure Nahrungsmittel hingegen lösen eine dünne Schicht der Schmelzoberfläche direkt auf. Dieses aufgelöste Material bleibt auf der Zahnoberfläche und lagert sich wieder an den Zahn an, wenn die Umgebung nicht mehr sauer ist. Die aufgelöste Schicht darf keinesfalls weggeputzt werden, da sie sonst für immer verloren ist.

Durch eine Mundspülung mit reinem Wasser kann die Neutralisation, welche mindestens 30 Minuten dauert, beschleunigt werden.

Für eine gute Zahnpflege bei Kindern empfiehlt die SSO den Eltern, die Zahnbürsten mindestens vierteljährlich zu ersetzen. Wenn Kinder die Borsten zerbeißen, sollte ein Ersatz schneller erfolgen. Eine Fluorzahnpasta hilft, den Zahn zu stärken. Durch die Einlagerung von Fluor im Zahnschmelz wird dieser säureresistenter und damit schwerer angreifbar. Da Zähne lange halten müssen und nicht nachwachsen, ist eine gute Pflege von Klein auf wichtig und eine regelmässige Kontrolle durch einen SSO- Zahnarzt unerlässlich.

Herzliche Grüsse

Dr. med. dent. Nikola Savic, Mitglied der Zahnärztesgesellschaft SSO

Die Gebäude-Wasserschadenversicherung

Die Wasserschadenversicherung für Gebäude ist – im Gegensatz zu der Feuer- und Elementarschadenversicherung für Gebäude und Grundstücke – eine freiwillige Versicherung. Sie kann im Kanton Basel-Landschaft bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung oder einer privaten Versicherungsgesellschaft abgeschlossen werden.

Wasserschadenversicherung für Gebäude – bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung ohne Selbstbehalt!

Die Basis-Wasserschadenversicherung für Gebäude von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung deckt beispielsweise Wasserschäden aus Leitungen und daran angeschlossenen Apparaten, Regen-, Schnee- und Schmelzwasser durch das Dach, geschlossene Türen und Fenster, Grund- und Hangwasser, Rückstau aus der Abwasserkanalisation sowie Schäden durch ausgelaufene Flüssigkeiten aus Heizungsanlagen.

Mit der WasserPlus-Zusatzversicherung können die KundInnen der BGV von wichtigen Zusatzleistungen zu einem günstigen Tarif profitieren. Eine Auswahl davon gestaltet sich wie folgt:

- Suchkosten zur Ermittlung der Schadenursache bis max. 2'000.– Franken
- Reparatur der beschädigten Wasserleitung bis max. 50 Zentimeter
- Erhöhte Entschädigung für Ortung und Freilegung sowie Wiedereindecken undichter Wasserleitungen bis max. 20'000.– Franken
- Kosten für die Leitungsleckprüfung, auch wenn sich herausstellt, dass kein Leitungsschaden besteht bis maximal 5'000.– Franken
- Mehrkosten für Wasser- und Abwassergebühren sowie Sanitär-Provisorien bis maximal 5'000 Franken
- Deckung von Schäden durch Flüssigkeiten aus Kühlungsanlagen z.B. aus Kühlschränken, Klimaanlage
- Deckung von Schäden durch ausgeflossenes Wasser aus im Freien stehenden Bade- und Planschbecken, z.B. aufblasbare

Unter www.bgv.ch/wasser finden Sie eine detaillierte Leistungsübersicht über beide Produkte sowie die dazugehörigen Versicherungsbedingungen, einen Online-Prämierechner und das Kontaktformular für das Bestellen einer unverbindlichen Offerte.

Bitte beachten Sie, dass die WasserPlus Versicherung nur zusammen mit der WasserBasis Versicherung abgeschlossen werden kann.

Für Rückfragen:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Gräubernstrasse 18, 4410 Liestal Telefon 061 927 11 11 oder via E-Mail an: kunden@bgv.ch

Ein Strassenfest – eine Möglichkeit der Integration neuer Einwohner in ein bestehendes Quartier

Nach gut einem Jahr Bauzeit waren die 17 Reiheneinfamilienhäuser der Rofra-Überbauung «Im Grund» fertiggestellt und bezugsbereit. Der Verkauf der Liegenschaften ging ebenfalls zügig voran. Grund genug, die neuen Einwohner der Überbauung in Duggingen willkommen zu heissen! Dies sagte sich das neu gebildete Organisationskomitee (Monique Muri, Esther Saladin und Ramon Saladin), welches sich zusammenschloss und alles für das 1. Strassenfest Im Grund / Sennenmattweg organisiert hatten.

Nach dem Einholen der Bewilligung für die Strassensperrung Im Grund mussten die Gäste eingeladen sowie Tische, Bänke, Dekorations- und Absperrmaterial, Grill und Getränke organisiert werden. Ebenfalls musste die Information der Strassensperrung an die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Sanität und Polizei) zugestellt werden, damit im Notfall keine unnötige Zeit verloren geht.

Nach dem Anmeldeschluss konnten die drei Nachbarn vom Organisationskomitee mit grosser Freude am 27. Juni 2015 in der kurzen Ansprache 66 Erwachsene mit Kindern zum 1. Strassenfest Im Grund / Sennenmattweg begrüssen! Ein voller Erfolg!!!



Das Organisationskomitee mit seinen Helfern beim Vorbereiten für das 1. Strassenfest Im Grund / Sennenmattweg

Bei schönstem Wetter genossen die Teilnehmer an den schön dekorierten Tischen ein herrliches Salatbuffet mit unterschiedlichsten Salaten, ein gute Grillade, gefolgt von einem sehr feinen Dessertbuffet. Die Stimmung war super!



Das Strassenfest auf der abgesperrten Strasse ist in vollem Gange

Gegen Mitternacht hatten dann die meisten Teilnehmenden den Weg ins Bett gefunden und so konnte die Strasse Im Grund wieder dem Verkehr übergeben werden. Einige Teilnehmer feierten aber noch unter den Carports bis in die frühen Morgenstunden weiter. Beweis genug für ein tolles, gelungenes Fest!

Alle Teilnehmenden fanden die Idee eines Festes für das Kennenlernen genial. Von allen gab es viel Lob für das ganze Organisationskomitee mit seinen Helfern!

Dank dieses Festes lassen sich zukünftig mögliche Probleme viel einfacher lösen oder vielleicht gar nicht entstehen, denn man kennt sich eben jetzt schon ein wenig und somit ist der Grundstein für eine gute Nachbarschaft gelegt.

Ich freue mich auf das nächste Strassenfest und hoffe, dass sich wiederum Personen finden werden, die bereit sind, das Fest zu organisieren.

Last but not least sei an dieser Stelle nochmals der Gemeinde Duggingen gedankt für die Unterstützung betreffend der Absperrung sowie der zur Verfügung gestellten Tische und Bänke.

Thomas Hägeli, ein Teilnehmer des Strassenfestes

Gemeinderats-Kandidatur von Marco Kunz

Aufgrund der Aufforderungen meiner im Dorf wohnhaften Freunde und Bekannten stelle ich mich als Gemeinderat zur Verfügung.

Ich bin seit rund 20 Jahren in Duggingen wohnhaft, verheiratet und habe einen 8-jährigen Sohn.

Bin bei der Mustermesse in Basel aufgewachsen und habe die Maturität am Gymnasium Bäumlhof gemacht. Habe 28 Jahre bei der Novartis, damals Ciba-Geigy gearbeitet. Die letzten 20 Jahre war ich in der Programmierung und Verwaltung der klinischen Studien tätig und wurde wegen der Auslagerung der Abteilung frühpensioniert.

Bin über meine E-Mail m.kunz4202@bluewin.ch erreichbar.



Es lohnt sich geschichtliche Ereignisse und politische Entscheide, die Duggingen betreffen, in unserer Heimatkunde nachzulesen (zum Beispiel:)

Die Kirchengruhr

Leider war die Orientierung des neuen Kirchenrates bezüglich der Eigentumsverhältnisse der Mobilien nicht vollständig, denn im Vertrag von 1866/67 über die Eigentumsverhältnisse der Kooperationsgüter zwischen Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde ist festgehalten, dass «die im Kirchturm sich befindliche Dorfhuhr zum Ortsgut, d.h. der Einwohnergemeinde gehört». Unterhaltsarbeiten sind daher Sache der Einwohnergemeinde.

Eine Kopie des Vertrages ist im Besitz der Gemeinde, die 1994 erstellte Transkription ist in der Heimatkunde Seite 279 nachlesbar.

Birs Magazin vom Frühjahr 2015

Die Kantonsgrenze zwischen Bern und Basel wurde 1815 nicht längs der heutigen H18 gezogen, sondern wie im Situationsplan der Heimatkunde Seite 37 festgehalten, nach dem Steghübel der Grenze des Schlossgutes Pfeffingen folgend hinauf auf die Kante des Mückenberges und oberhalb Angenstein nach unten bis zum bernischen Stundenstein an der Hauptstrasse nach Aesch. Die Allmend Weidenmatt und der darüber liegende Wald wurde schon 1742 gemäss Entscheid des Bischofs in den Gemeindebann Duggingen integriert.

Birs Magazin vom Sommer 2015

Der Kulturkampf: In Art. 1 der am Wienerkongress 1815 beschlossenen Vereinigungsakte heisst es «die römisch-katholische Religion wird im ehemaligen Fürstbistum gewährleistet und kann im jetzigen Zustand in allen Gemeinden gehandhabt werden». Der in den 1830er Jahren aufkommende Liberalismus förderte die freie Meinungsbildung und ein Ziel der Liberalen war das von der katholischen Kirche geprägte Weltbild zu ändern. So kam es, dass fünf der sieben Bistumskantone (Bern, Basel, Solothurn, Aargau, Thurgau) beschlossen, die katholische Kirche weitgehend unter staatliche Aufsicht zu stellen. Der Grosse Rat von Bern nahm 1836 die kirchenfeindlichen Artikel an und gab damit das Signal für den Ausbruch religiöser Unruhen im katholischen Nordjura. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde der Nordjura mit 12 Bataillonen besetzt. Nachdem das Konzil das Unfehlbarkeitsdogma verkündet hatte bestand Bischof Lachat auf der Verkündung desselben in seiner Diözese. Die Vertreter der Kantone Bern, Solothurn, Baselland, Aargau, Thurgau, wollten an der Diözesankonferenz das Dogma nicht anerkennen und ihre Kantonsregierungen liessen am 29. Januar 1873 an der Diözesankonferenz die Amtsentsetzung des Bischofs durchsetzen. Gegen diesen Entscheid protestierten 97 Geistliche im Nordjura. Die Regierung liess am 29. Januar 1874 die Geistlichen aus dem Kanton ausweisen. Das Land wurde von bernischen Truppen besetzt. Die Besetzung wurde 1875 auf Anweisung des Bundes als verfassungswidrig erklärt und aufgehoben. (in der Heimatkunde auf Seite 113 + 115 beschrieben).

Leiter der Arbeitsgruppe Heimatkunde, Reinhard Vögtlin



Alles neu.
Die Spitex hilft in den ersten Wochen.



Wir unterstützen Sie vor und nach einer Geburt.

Krankenpflege, Hauspflege und Mahlzeitendienst:
Täglich nach Vereinbarung – Ihr Anruf genügt.

Telefon **061 753 16 16** von Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr

Spitex Birstal für die Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen

Neuhofweg 51, 4147 Aesch, www.spitex-birstal.ch

... ausser man tut es Fotowettbewerb 2015

Thomas Hägeli, Präsident Landschaftskommission

Auch dieses Jahr möchte die Landschaftskommission bei einem Projekt rund um unsere schöne Landschaft die Bevölkerung miteinbeziehen. Nach der Förderung von Wildbienen und Bienen führt die Landschaftskommission dieses Jahr einen Fotowettbewerb durch mit dem Titel:

Schönstes Landschaftsbild der Gemeinde Duggingen des Jahres 2015

Nachfolgend die Teilnahmebedingungen:

- Alle Einwohner von Duggingen, exkl. Mitglieder der Landschaftskommission.
- Die Bilder müssen Landschaften der Gemeinde Duggingen darstellen, wobei die Jahreszeit, das Motiv, die Stimmung, schwarzweiss oder farbig,... frei wählbar sind.
- Abgabe Papierabzug Grösse DIN A4 mit Angaben: Titel des Bildes, Datum der Aufnahme, Aufnahmestandort, Adresse des Fotografen resp. der Fotografin an den Präsidenten der Landschaftskommission, Unterschrift
- Abgabe in digitaler Originalversion an den Präsidenten der Landschaftskommission.
- Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb erklären sich die Teilnehmenden damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner publiziert werden und dass die Landschaftskommission die Bilder unter Angabe des Fotografen resp. der Fotografin für weitere Publikation verwenden darf.
- Mit dem Namen und Unterschrift auf der Rückseite des Papierausdrucks bestätigen die Teilnehmenden, dass das Foto selbst gemacht worden ist und dass das Bild nicht mittels spezieller Fotosoftware nachbearbeitet worden ist.
- Eingabetermin: letzter Eingabetermin: **16.11.2015**
- Jury: An der letzten Sitzung der Landschaftskommission im Jahr 2015 am 07.12.2015 werden die Gewinner durch die Landschaftskommission ermittelt. Anschliessend erfolgt die Information der Gewinner, gefolgt von einem Bericht Dorfblatt für Februar 2016.
- Preise: Gutscheine, einlösbar im Dorfladen Duggingen
 1. Preis CHF 200
 2. Preis CHF 150
 3. Preis CHF 100
 4. Preis CHF 80
 5. Preis CHF 40

- Über den Wettbewerb und die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg und die Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.

Die Landschaftskommission freut sich auf eine rege Teilnahme.

Für Auskünfte steht der Präsident der Landschaftskommission gerne zur Verfügung (Tel. 061 751 14 07 (G); Mail: thomas.haegeli@duggingen.bl.ch)

... ausser man tut es Aufwertung einer alten Trockenmauer

Thomas Hägeli, Präsident Landschaftskommission

Beim Spazieren, Wandern oder Velofahren im Gebiet Trottenreben zwischen dem Schloss Angenstein und dem Hof Oberäsch ist vermutlich jeder Person aufgefallen, dass die Strasse saniert worden ist. Die Strassen wurden im Frühsommer instand gestellt, damit sie längerfristig erhalten werden können.

Weniger aufgefallen ist den Wanderern, den Velofahrern oder den Spaziergängern vermutlich, dass im Gebiet Trottenreben, an der Verbindungstrasse zwischen dem Schloss Angenstein und dem Hof Oberäsch, unmittelbar nach dem Wald (vom Schloss Angenstein herkommend) am linken Strassenrand eine alte Trockenmauer ebenfalls saniert und instand gestellt worden ist.

Bei der Mauer handelt es sich gemäss Zonenplan Landschaft um eine erhaltenswerte Trockenmauer.

Im Rahmen der Besprechung von diversen Themen mit der Naturschutzorganisation Pro Natura BL wurde ebenfalls diese Trockenmauer sowie deren mögliche Sanierung diskutiert. Erfreulicherweise erklärte sich Pro Natura BL bereit die Mauer durch eine Pflegegruppe zu sanieren. Die Arbeiten wurden am 20. Juni 2015 durch eine Pflegegruppe von Pro Natura BL durchgeführt.

An dieser Stelle danken die Landschaftskommission Duggingen und die Gemeinde Duggingen der Pflegegruppe von Pro Natura BL für den tollen Arbeitseinsatz sowie der Pächterfamilie Birrer des Hofes Oberäsch für das nachhaltige Engagement einer abwechslungsreichen Naturlandschaft.

Nachfolgend der Bericht von Frau Bethli Stöckli, Pro Natura BL

... Aufwertung einer alten Mauer in Duggingen

Im Rahmen der Inventaraufnahmen der Gewässer im Kanton ist Pro Natura Baselland bei der Landschaftskommission von Duggingen auf offene Ohren gestossen. Bei einer gemeinsamen Begehung wurden mögliche Aufwertungen der Natur in der Gemeinde angesprochen.

Nebst verschiedenen Weihern wurde auch eine alte, stark überwachsene Trockensteinmauer im Gebiet Trottenreben

begutachtet. Die Steine der niederen Mauer sind von unterschiedlicher Grösse und recht zufällig zusammengefügt, mit viel Erde dazwischen. Sie bieten zwar Schlupflöcher für mancherlei Tiere, waren aber in diesem Zustand zu wenig besonnt für die Bedürfnisse von Eidechsen, Blindschleichen, Weinbergschnecken, Wildbienen, Ameisen und anderen Insekten.

Es wurde deshalb mit Patrik Birrer, dem Pächter des Hofes Oberäsch vereinbart, die Mauer von Brombeeren, Gras, Moos und anderen Pflanzen durch einen Einsatz der Pflegegruppe von Pro Natura BL zu befreien.

Bei der Arbeit der sechs Freiwilligen stellte sich heraus, dass mit Zurückhaltung und Aufmerksamkeit gearbeitet werden musste, um nicht unnötig vorhandene Tiere zu stören. Mit voller Konzentration wurde geschabt, ausgerissen, geschnitten und geputzt, bis Steine zum Vorschein kamen, die vorher unter einem Pflanzenmantel verborgen gewesen waren.

Nun gilt es abzuwarten, wie sich die Mauer und das Leben darin und rundum entwickeln werden. Jedenfalls sollte es jetzt nicht mehr passieren, dass Eidechsen beim Sonnen auf dem geteerten Strässchen ums Leben kommen, da es jetzt eine Alternative für sie gibt.

Diese Mauer wird in absehbarer Zeit, zusammen mit neuen Weihern, Asthaufen, einer kleinen Bachausdolung und anderen Elementen Teil eines landwirtschaftlichen Lehrpfades sein, der zum Hof Oberäsch führen wird.

... ausser man tut es ...

... Neophytenbekämpfung durch Landschaftskommission

Thomas Hägeli, Präsident Landschaftskommission

Nach der Weiterbildungsfachveranstaltung vom 8. Mai 2015 (siehe Bericht im Dorfblatt Juni 2015) fand an Stelle einer normalen Sitzung ein erneuter Arbeitseinsatz der Landschaftskommission statt.

Am 19.06.15 befreite die Landschaftskommission bei schönem und warmem Wetter das kommunale Naturschutzgebiet N1 an der Aeschstrasse von Neophyten und anderen, nicht erwünschten Pflanzen. Mit Pickeln und Handeinsatz wurden v.a. Goldruten, Eichen, Eschen sowie andere unerwünschte Pflanzen entfernt, damit das ganze Gebiet nicht verbuscht, die Orchideen wieder vermehrt Platz haben und die ökologische Artenvielfalt längerfristig aufgewertet wird.

Durch die spezielle Lage des Naturschutzgebietes zwischen den beiden Verkehrsträgern Kantonstrasse sowie Eisenbahn musste der Sicherheit für die Mitarbeiter ein spezielles Augenmerk geschenkt werden.

Durch den regelmässigen Einsatz möchte die Landschaftskommission eine ihrer Aufgaben wahrnehmen und die beiden Naturschutzgebiete im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Duggingen (N1 an der Aeschstrasse zwischen Kantonsstrasse und dem Bahngleis sowie N3 unweit des

Bauernhofbetriebs in der Luegi) einerseits erhalten und andererseits durch gezielte Pflegemassnahmen in der Artenvielfalt aufwerten. Ohne diesen Einsatz würden die Gebiete entweder verbuschen oder durch die Landwirtschaft übernutzt. Durch gezielte Massnahmen wird das Ziel verfolgt, mit möglichst geringen Eingriffen die noch vorhandene Artenvielfalt einerseits zu erhalten und längerfristig betrachtet, zu fördern.

Zwar ist der Erfolg von einer einmaligen Neophytenbekämpfung nicht sehr gross, aber mit jedem Einsatz der Neophytenbekämpfung steigert sich der Erfolg; insbesondere auch deshalb, weil die Flächen noch relativ klein und überschaubar sind.

Beim diesjährigen Einsatz zeigte sich sehr deutlich, dass der Einfluss des letztjährigen Einsatzes zur Bekämpfung der Neophyten immer noch sicht- und spürbar war. Im Abschnitt, in welchem bereits letztes Jahr die Bekämpfung der Neophyten stattgefunden hatte, konnte der Arbeitsaufwand dieses Jahr stark minimiert werden. Deshalb konnte ein weiteres Stück von Büschen und unerwünschten Pflanzen befreit werden.

Längerfristig ist vorgesehen, dass mit der Grundbesitzerin, die Schweizerische Bundesbahnen SBB, sowie den Anstössern, dem Tiefbauamt Basel-Landschaft eine Vereinbarung betreffend eines nachhaltigen Unterhalts zwecks Förderung der Artenvielfalt und der Orchideen unterzeichnet werden kann.



Arbeitseinsatz der Landschaftskommission. Arbeitssicherheit steht an erster Stelle.



Das Naturschutzgebiet N1 an der Aeschstrasse nach dem Pflegeeingriff.

Aus den Projekten

... ausser man tut es ...

Thomas Hägeli, Präsident Landschaftskommission

Ein ganz spezieller Dank gebührt dem Dugginger Einwohner, welcher nachdem er die Landschaftskommission beim Arbeitseinsatz am 19.06.2015 gesehen hatte, spontan im Dorfladen feine Gasparini-Glaces organisiert und uns mit diesen kühlenden Geschenken überrascht hatte!

Eine kleine Geste der Anerkennung mit grosser Wirkung, speziell bei diesen sommerlichen Temperaturen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön!

... ausser man tut es ...

Thomas Hägeli, Präsident Landschaftskommission

Haben Sie Fragen oder Anregungen, welche den Schutz unserer schönen Landschaft betreffen? Thomas Hägeli als Präsident der Landschaftskommission erteilt unter Tel. 061 751 14 07 (G) oder thomas.haegeli@duggingen.bl.ch gerne Auskunft oder nimmt Ihre Anliegen entgegen.

Aus den Vereinen



Schon ist der 1. August wieder vorbei.

Der kurze Regen am Morgen hat die Gäste nicht abgehalten, an unserem Brunch zahlreich zu erscheinen. Das hat uns sehr gefreut! Pünktlich um 10.00 Uhr durften wir das Buffet eröffnen. Das Angebot war wieder vielfältig und sicher ist keiner mit leerem Magen nach Hause gegangen.

Die unterhaltsame Musik vom Musikverein Duggingen und der «Schwyzerörgeliformation» Wynau sorgten zusätzlich für gute Stimmung. Herzlichen Dank an beide Formationen. Was wäre eine 1. August-Feier ohne Musik?

Die Freude war sowohl bei den Teilnehmern als auch im

Organisationsteam zu spüren.

Schön war auch, dass unser Gemeindepräsident Beat Fankhauser wieder die Zeit gefunden hat einige Worte an die Bevölkerung zu richten. Ebenso konnte er zwei Jungbürger begrüssen.

Herzlichen Dank an die die Gemeinde für ihre Unterstützung und der Druckerei Fankhauser für das Drucken der Plakate.

Auch ein grosses Dankeschön an alle Helfer, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich wäre.

Liebe Dugginger und Duggingerinnen, es war wieder super mit Euch!

Wir freuen uns schon heute auf den 1. August 2016.

Das Dorfladen Team



Erdbeben in Duggingen

Am 18. Juni 2015 um 16:32 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehr Duggingen mit der Meldung: **Falkenfluh Erdbeben, mehrere Personen / Zeltlager betroffen!** So manchem Angehörigen der Feuerwehr stockte bei dieser Meldung der Atem. Noch bei der Arbeit oder schon auf dem Nachhauseweg, hiess es für die ganze Feuerwehr, umgehend zur Hilfeleistung ins Magazin einzurücken. Was war passiert, was erwartet mich, wie schlimm ist es und wie kann ich helfen? Bedrückende Fragen, die sich jeder bei der Anfahrt stellt und ein unangenehm flaues Gefühl im Magen erzeugen. Im Magazin oder spätestens auf dem Schadenplatz löste sich die Anspannung zumindest teilweise als bekannt wurde, dass es sich «nur» um eine Übung handelte. Eine Übung allerdings, welche es in sich hatte.

Vor rund einem Jahr habe ich als Kommandant Kontakt mit dem Regionalen Führungsstab Angenstein aufgenommen. Dies mit der Absicht, unsere Partner bei grösseren Ereignissen und Katastrophen besser kennen zu lernen. Der Ausdruck «in Krisen Köpfe kennen» gilt allgemein als einer der Schlüsselpunkte für eine erfolgreiche Schadenbewältigung. Bei alltäglichen Ereignissen arbeiten Polizei, Sanität und Feuerwehr Hand in Hand. Weitere Organisationen wie die Stützpunkt- und Nachbarfeuerwehren und die REGA sind des Öfteren auf dem Schadenplatz und jeder weiss, was der andere kann und wo Unterstützung gebraucht wird. Bei grösseren oder speziellen Ereignissen jedoch können weitere Organisationen helfen. Dazu gehören der Regionale Führungsstab, der Zivilschutz, Samariterverein, Suchhundstaffeln, Care-Teams und viele weitere. Zusammenarbeit kann man zwar auf dem Papier aufzeigen, aber erst mit einer realistischen Übung zeigen sich die Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten. Sehr schnell waren wir uns einig, all diese Partnerorganisationen zu einer gemeinsamen Übung einzuladen, welche auf dem Gemeindegebiet von Duggingen stattfinden soll und allen Beteiligten die Möglichkeit gibt, ihre Kernkompetenzen einzubringen. So plante eine Arbeitsgruppe über Monate eine Verbundübung mit dem Anspruch, alle Organisationen sollen profitieren, ihre Ziele selbst formulieren und ihre Bedürfnisse einbringen. Damit alle profitieren konnten, kristallisierte sich das Szenario des Erdbebens im Gebiet Falkenfluh heraus:

Zwei Schulklassen hatten ihr Zeltlager unterhalb der Falkenfluh aufgeschlagen und wurden von einem heftigen Gewitter überrascht. In der Folge löste sich von der Falkenfluh



eine Rutschung aus Felsen, Erde und Bäumen und begrub 6 Personen sowie einen Teil des Zeltlagers unter sich. Mehrere mittel- und leicht verletzte Kinder konnten dem Erdbeben zwar entkommen, einige hatten sich aber vor Angst in den Wald begeben und fanden nicht mehr zurück. Ein Leiter wurde in seinem Fahrzeug von den Massen mitgerissen und lag schwer verletzt und eingeklemmt im Fahrzeug rund 10 m neben dem Weg in einem steilen Abhang.

Der Einsatzleiter Philippe Zeugin quittierte um 16:33 Uhr bei der Einsatzzentrale der Polizei den Alarm, erhielt dabei noch einige wenige zusätzliche Informationen, bot die gesamte FW Duggingen auf und begab sich unmittelbar danach auf den Schadenplatz. Ein Bild des Schreckens bot sich ihm: versperrte Zufahrtswege, ein brennendes Fahrzeug in einem



Abhang, rund 20 Kinder und Erwachsene, welche Verletzungen aufwiesen und im Schockzustand herumliefen, ein komplett verwüsteter Lagerplatz, aus den Trümmern schlugen Flammen und offensichtlich waren Personen unter den Erdmassen begraben. Mit diesen Eindrücken galt es, innert Sekunden die verschiedensten Entscheidungen zu treffen: Zufahrtswege für die anrückenden Einsatzkräfte, Prioritäten bei der Hilfeleistung, welche Mittel muss ich zusätzlich aufbieten? In der Theorie heisst dies trocken: Feststellen, beurteilen, entscheiden, handeln, korrigieren. In der Praxis bedeutet dies höchste Anspannung und extremen Stress. Unmittelbar wurde die Stützpunktfeuerwehr Reinach aufgeboden, welche über die notwendigen Mittel für die Personenrettung aus Fahrzeugen verfügt. Nach dem Eintreffen

der FW Duggingen erfolgte einerseits die Betreuung der Kinder und Erwachsenen und erste Behandlungen der Verletzungen, das Löschen der Brände und das Absperren des Schadenplatzes. Es wurde jedoch schnell klar, dass die FW Duggingen weitere Unterstützung benötigte und so bot der Einsatzleiter um 16:45 Uhr den Regionalen Führungsstab Angenstein auf. Dieser alarmierte in der Folge den Zivilschutz Angenstein, den Samariterverein Aesch, die Suchhundestafel Redog und eine Seelsorgerin, welche für die Betreuung von traumatisierten Betroffenen und Einsatzkräften ausgebildet ist. Die Problematik ist, die Anrückzeit, welche diese zusätzlich aufgebotenen Organisationen benötigen, mit den



eigenen Mitteln zu überbrücken. Bereits kurz vor 17:00 Uhr begann der Stützpunkt mit der komplizierten Bergung der eingeklemmten Person. Die FW Duggingen konzentrierte sich in der Folge auf die Betreuung der Personen, das Sichern des Schadenplatzes und gleichzeitig musste vom Hochzonenreservoir her eine Schlauchleitung von über 500 m Länge erstellt werden. Der Regionale Führungsstab installierte sich im Schützenhaus und nahm dort seine Arbeit auf, im FW Magazin wurde eine Betreuungsstelle eingerichtet und die verletzten Personen wurden von der eigens eingerichteten Sammelstelle bei der Jägerhütte in Richtung Magazin transportiert. Kein einfaches Unterfangen, da die Verkehrswege kein Kreuzen erlauben. Ein Verkehrsdienst koordinierte die vielen Fahrzeuge, welche einerseits laufend mit Mitteln auf dem Schadenplatz eintrafen und die Transporte der Verletzten zum Feuerwehrmagazin. Dort angekommen, übernahm der Samariterverein die Personen und versorgte sie mit weiterer medizinischer Hilfe und Trost.

Zwei Suchhunde mit ihren Betreuern hatten zwischenzeitlich mehrere Kinder in der näheren Umgebung im Wald gefunden. Die Seelsorgerin nahm auf dem Schadenplatz Kontakt auf und unterstützte die Betreuung.

Auch der Einsatzleiter konnte nun mit der Unterstützung von Offizieren und Führungsassistenten die Lage aufarbeiten und sich über die nächsten Schritte bewusst werden. Der Zivilschutz übernahm die Bergung der Toten, welche unter dem Schuttkegel begraben waren, das Freilegen der zweiten Zufahrt und das grossräumige Absperren des Schadenplatzes, aber auch die Verpflegung aller Beteiligten wurde vom Zivilschutz organisiert.

Um 18:45 erfolgte ein erster Lagerapport mit allen Diensten

auf dem Schadenplatz, in welcher der Stand der Arbeiten sowie die Erschwernisse und Bedürfnisse der einzelnen Organisationen besprochen wurde. Nachdem geklärt war, dass alle noch lebenden Personen in der Betreuungsstelle im FW Magazin angekommen waren, erfolgte für einen Teil der Organisation der Abbruch der Übung. Der Zivilschutz arbeitete noch bis zur Bergung der sechs verschütteten Personen weiter auf dem Schadenplatz.



Die Aufarbeitung einer solch grossen Übung nimmt wiederum viel Zeit in Anspruch. Was sind die wesentlichen Erkenntnisse, was hat gut funktioniert, was muss optimiert werden? Selbst die Übungsleitung stellt sich Fragen zur Organisation der Übung. Im September wird unter den beteiligten Diensten eine abschliessende Besprechung stattfinden, an welcher von Seiten der Übungsleitung ein Fazit gezogen wird, aber auch die einzelnen Organisationen Gelegenheit haben, über ihre Ziele und deren Erreichung zu berichten. Heute schon kann man festhalten, dass vieles sehr gut, schnell und unkompliziert erfolgte und die Mehrheit der Ziele erreicht wurde. Selbstverständlich gibt es aber auf allen Stufen Punkte, welche zukünftig vermehrt geübt oder verbessert werden müssen.

Auch die persönlichen Reaktionen der Teilnehmer der Übung waren sehr positiv. Der Adrenalinschub bei der Alarmierung, die anstrengenden Aufgaben vor Ort und das sehr realistisch aufgebaute Szenario waren definitiv ein Höhepunkt im Übungsbetrieb.

An dieser Stelle möchte ich allen Organisationen und Personen danken, welche diese Übung ermöglichten haben sowie bei der Organisation und dem Aufbau mitgeholfen haben.

Landbesitzer, Behörden, Schule, Partnerorganisationen, Unternehmer und viele Helfer haben dafür gesorgt, dass wir alle im Rahmen eines realistischen Szenarios eine aufwendige Übung durchführen konnten.

Daniel Walliser
Kdt FW Duggingen

Bericht Schulungswoche IFA

Wie ein grosses Bienenest wirkte das Interkantonale Feuerwehr Ausbildungszentrum in der ersten Sommerferienwoche, als die verschiedensten Feuerwehrautos auf den Verladeplatz fuhren. Zahlreiche Rekruten und Soldaten waren nach Balsthal gekommen, um in einer spannenden Woche mit den wichtigsten Grundkenntnissen der Feuerwehr vertraut zu werden. Auf diese Weise fanden sich mehr als 30 Personen für den Kurs zusammen, der ein wahres Highlight für viele von uns werden sollte.

Die Rekruten und Soldaten aus den verschiedensten Ortschaften wurden in 6 Klassen unterteilt, welche die Woche zusammen bestreiten durften. Zusammen durchlebte man ein volles und abwechslungsreiches Programm, das in den ersten Tagen eine Einführung in die Grundlagen der Feuerwehr und des Materials bot. Anhand dieser Grundkenntnisse begannen ab Mitte der Woche bereits die Einsatzübungen, die z.T. ohne aber auch mit Feuer durchgeführt wurden. Verschiedene Löscheinsätze im Pyrodrom, ein Betongebäude worin in verschiedenen Räumen mit echtem Feuer trainiert werden kann, sowie in der Echtbrandanlage verliehen den Teilnehmern einen Eindruck davon, wie ein echter Einsatz aussehen könnte. Viele Begriffe und Abläufe, die zuvor noch Fremdling waren, prägten sich in die Köpfe eines jeden ein, genauso wie das konstante Gewicht der Atemschutzgeräte, die so selbstverständlich zur Alltagsmontur dazu gehörten wie die Krawatte zum Anzug.

Teamgeist, Durchhaltevermögen und die Neugier auf Neues leitete die Klassen durch die Woche und zum finalen Tag des Kurses: Nun galt es, nicht mehr zusammen mit den Klassenlehrern die Abläufe zu üben und zu erlernen, sondern in ausgeklügelten Einsatzübungen als Team zu entscheiden, zu reagieren und die Situation zu lösen.

Sechs Klassen, bestehend aus Leuten verschiedenster Ortschaften, die sich zuvor noch nie begegnet sind, sind in der Woche zu einem Team verschmolzen und haben gemeinsam die Grundkenntnisse der Feuerwehr gemeistert. Es war eine atemberaubende, anstrengende, aber erlebenswerte Woche, die jedem Teilnehmer das Gefühl gab, nun bereit zu sein. Wenn das Feuer kommt, sind wir bereit zu handeln, zu retten und zu löschen.

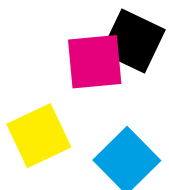
Nina de Bever und Jamie Albiez, Feuerwehr Duggingen

Hauptübung Feuerwehr Duggingen

Anlässlich der Hauptübung vom 24.10.2015 möchten wir den Einwohnerinnen und Einwohnern das Feuerwehrwesen mit verschiedenen Demonstrationen/Vorführungen näher bringen. Es besteht zudem die Möglichkeit, selbst mit einem Atemschutzgerät ausgerüstet, eine Erkundung vorzunehmen. Gleichzeitig findet die Fahrzeugtaufe unseres neusten Fahrzeugs statt. Kinder und Junggebliebene können ihre Fertigkeit mit einer Löschkonstruktion testen. Daneben ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. In der nächsten Ausgabe mehr davon...



WANTED
www.firefighters-wanted.ch



gut, flexibel
Fankhauser!

KURT FANKHAUSER AG
FRIEDENSGASSE 52
4056 BASEL

Tel. 061 381 50 06
Fax 061 381 50 05
info@fankhauserdruck.ch

www.fankhauserdruck.ch



Aktion Feuerlöscher Kontrolle oder Neukauf

Die Feuerschauer der Gemeinde Duggingen, Herr Beat Hammer und Herr Daniel Paganoni, organisieren wie im 2014, einen Kontrolltag für Ihre Feuerlöscher im Feuerwehrmagazin Duggingen. Die normalen Kosten betragen CHF 73.- **pro Feuerlöscher und Kontrolle**. Durch eine gesammelte Ausführung unterbreitet die Firma Primus allen interessierten Personen folgende Ansätze für **CHF 53.- exkl. MWST**.

Für **Neufüllungen** kommen noch zusätzlich Kosten **ab 70.-** und Kleinmaterial dazu. Dieses Angebot gilt für die Feuerlöscher Typ Luftschaum / Light Water / Pulver mit Kohlensäure.

Wichtig: Alle Geräte, die älter als 20 Jahre (ab Kauf) sind, können nicht mehr geprüft werden und sind zu ersetzen !!!

Sie können hier also bares Geld sparen und dies auf ziemlich einfache Art und Weise. Bitte beachten Sie das nachstehende Ablaufprozedere:

Abgabe: **Mittwoch 9. September 2015 von 18.00 - 19.00 Uhr**

Ort: Feuerwehrmagazin Duggingen, Aeschstrasse 13

Abholung: **Donnerstag 10. September 2015 von 17.30 - 18.45 Uhr** am gleichen Ort

Sollten Sie einen neuen Feuerlöscher brauchen, offeriert Ihnen die Firma Primus folgende

Preisangebote:

Typ WN 6 Bio (neu anstelle LW) anstatt CHF 585.- für nur CHF **372.-**

Typ WN 9 Bio (neu anstelle LW) anstatt CHF 649.- für nur CHF **398.-**

(Einsatzgebiete: Garage, Büro U/1d Wohnbereich)

Set mit Typ SP 6 Bio + Löschdecke anstatt CHF 523.- für nur CHF **330.-**

(Einsatzgebiete: Büro und Wohnbereich)

Typ WN 3 F anstatt CHF 415.- für nur CHF **264.-**

(Einsatzgebiete: Küche (Fettbrand) Büro und Wohnbereich) Frostsicher -30°

(KASSENSTURZ Testsieger vom 16.03.2010)

ABC 2 Autofeuerlöscher anstatt CHF 146.- für nur CHF **97.-**

(Einsatzgebiete: Autos, Boote, Wohnwagen)

Feuerlöschdecke anstatt CHF 38.50 für nur CHF **30.-**

Rauchmelder Typ M50.50 anstatt CHF 61.50 für nur CHF **55.-**

Sie sparen mit diesem Angebot ca. **zwischen 22 - 35%** auf den Listenpreis. Die vorgenannten Preise verstehen sich **exkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer**.

Kommen Sie am **9. September (18.00 - 19.00 Uhr)** oder auch **10. September (8.30 - 10.00 Uhr) 2015**

vorbei und nutzen Sie dieses lukrative Angebot.

In Ausnahmefällen können Sie Herrn Hammer unter der Telefonnummer **076 330 67 27** erreichen oder gegebenenfalls eine Nachricht auf der Comebox hinterlassen.

Sie können mich auch per E-Mail kontaktieren

beathammer@bluewin.ch

28.08.2015

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

28.08.2015

2. Obligatorische Bundesübung 18:00 - 20:00 Uhr

01.09.2015

Altpapier- & Kartonsammlung ab 7:00 Uhr

02.09.2015

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

04.09.2015

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

04.09.2015

Gschwellti-Schiessen 18:00 - 20:00 Uhr

07.09.2015

Grüngutsammlung ab 7:00 Uhr

07.09.2015

Kaffeehock im Pfarreizentrum 14:00 - 17:00 Uhr

09.09.2015

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

11.09.2015

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

15.09.2015

Alteisenabfuhr ab 7:00 Uhr

16.09.2015

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

16.09.2015

Gemeindeversammlung Reserve, 19:30 Uhr

17.09.2015

Vorbourttag des Laufentals - Gottesdienst 10:00 + 20:00
Uhr auf der Vorbourg

17.09.2015

Mittagstisch für jedermann im Pfarreizentrum

18.09.2015

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

19.09.2015

Waldbegehung für alle Einwohner 13:00 Uhr

20.09.2015

Schützenempfang bei Kirche 17:00 Uhr

20.09.2015

Betttag mit Erntedank

Gottesdienst 10:30 Uhr mit Landfrauen Laufental, anschlies-
send Apéro für alle

21.09.2015

Grüngutsammlung ab 7:00 Uhr

23.09.2015

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

25.09.2015

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

30.09.2015

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

Ihr Inserat in der nächsten Dugginger-Dorfblatt Ausgabe

Unterstützen auch Sie Ihr Dorfblatt!

Ein ganzseitiges Inserat (A4) für nur CHF 200.–

ein halbseitiges Inserat (A5) CHF 100.–

ein viertelseitiges Inserat (A6) CHF 50.–

und ein achtelseitiges Inserat (A7) CHF 25.–

Die Preise verstehen sich für eine einmalige Schaltung
inklusive Mehrwertsteuer.

Kontakt: redaktion@duggingen.bl.ch

www.fankhauserdruck.ch

Redaktionsschluss & Impressum

Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe: 09.09.2015, 08:00 Uhr

Redaktionsschluss November-Ausgabe: 14.10.2015, 08:00 Uhr

Die Ausgaben erscheinen jeweils am letzten Freitag im Vormonat.

Das Redaktionsteam behält sich vor, eingegangene Beiträge zu
kürzen oder ganz zu streichen.

Inserate sind gegen Gebühr möglich.

Impressum:

Herausgeber: Einwohnergemeinde Duggingen

Internet: www.duggingen.ch

E-Mail-Adresse: redaktion@duggingen.bl.ch

Verantwortlich: Christian Friedli

Gestaltung und Druck:

KURT FANKHAUSER AG, Buch- und Offsetdruck, Basel

Fotos: zVg / www.duggingen.ch, Vereine



KURT FANKHAUSER AG
FRIEDENSGASSE 52
4056 BASEL

Tel. 061 381 50 06
Fax 061 381 50 05
info@fankhauserdruck.ch

**Wir drucken gerne für Sie,
Sie merken das.**

Kuverts Briefbogen Visitenkarten Adressieren Broschüren Garnituren Blocks Flyer Grafik

für alle Drucksachen, aus der Region

www.fankhauserdruck.ch